

OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

OA-Update 04 / 29. April 2024



Mit der neuen Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

Viel ist in den letzten Wochen passiert. In Kroatien haben Parlamentswahlen stattgefunden und das Ringen um eine Regierungskoalition hat begonnen. In Nordmazedonien fanden am 23. April

Präsidentenwahlen mit einem vorläufigen Sieg der Kandidatin der VMRO DPME statt. Die Stichwahl am 8. Mai wird zeigen, wer das Rennen um diesen Posten machen wird. Über diese und weitere wichtige politische Entwicklungen berichten wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik.

In der Rubrik Konjunktur haben wir Ihnen die aktuellen Handelszahlen für den Februar 2024 sowie die Wachstumszahlen, die das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche in seiner Frühjahrsprognose am 24. April vorgestellt hat, zusammengefasst.

Weitere nützliche Hinweise zu Veranstaltungen, einen Rückblick auf ausgewählte Aktivitäten der Regionaldirektion, kommende Veranstaltungen sowie interessanten Publikationen haben wir Ihnen in den entsprechenden Rubriken zusammengestellt.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

EU-Integration

Am 9. April unterzeichneten Vertreter Sloweniens, Serbiens, Ungarns und der europäischen Strombörse EPEX Spot eine Vereinbarung über die Integration der drei Strombörsen in die Alpine-Adria-Donau-Strombörse (ADEX Group). Die ADEX Group wurde 2022 von der slowenischen ELES, der serbischen Elektromreza Srbije, EMS und EPEX-Spot gegründet und bildet die erste regionale Strombörse Mittel- und Südosteuropas. Durch die Unterzeichnung des Abkommens wird nun Ungarn ebenfalls Teil der ADEX. BalkanInsight berichtet [hier](#).

Das Web-Portal European Western Balkans berichtet [hier](#) über die Beteiligung Bulgariens an der NATO-Mission in Kosovo – KFOR. Demnach hat das bulgarische Verteidigungsministerium am 21. März ein Kontingent von 100 Soldaten entsandt. Am 20. April hat zudem die albanische Regierung die Verlängerung der Teilnahme albanischer Streitkräfte an der Mission bis 2027 beschlossen. Auch Slowenien hat die Absicht, sich an der Mission zu beteiligen, wie Premierminister Robert Golob anlässlich eines Treffens mit NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg verkündete.

Albanien

Bereits am 26. Februar gab die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) die finanzielle Unterstützung für das albanische 373 Millionen Euro schwere Bahn-Infrastrukturprojekt „Vore-Hani i Hotit“ bekannt. Das Projekt verbindet zentral gelegene Städte Albaniens mit der montenegrinischen Grenze und ist Teil des Trans-European Transport Network (TEN-T). Die Bank hat insgesamt 98,75 Millionen Euro der benötigten Investitionen in Form eines Darlehens freigegeben. Das Projekt ist darüber hinaus mit Zuschüssen der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Europäischen Union finanziert, die im Rahmen des Western Balkans Investment Framework in Höhe von rund 140 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Die Pressemeldung der EBRD ist [hier](#) abrufbar.

Rumänien

Rumänien erhält sechs Milliarden Euro aus dem EU Social Climate Fund (SFC). Die freigegebenen Mittel sollen im Laufe der Jahre 2026 bis 2032 zur Verfügung gestellt werden. Das Programm zielt auf die Abmilderung der negativen Auswirkungen des kommenden Kohlenstoffsteuermechanismus des Emissionshandelssystems 2 (ETS 2) auf die Haushalte ab. Der SFC ist Teil des „Fit for 55“-Klimapakets der EU. Balkan Green Energy News berichtet [hier](#).

Euractiv berichtet [hier](#), dass die rumänische Regierung die Entscheidung zu Investitionen in kleine Nuklearreaktoren 2025 treffen will und zitiert Energieminister Sebastian Burduja. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von 5,5 Milliarden Euro würde von der US-Regierung mit einem Betrag von vier Milliarden Euro unterstützt werden.

Bulgarien

Am 9. April wurde Dimitar Glavchev als Premierminister der Übergangsregierung vereidigt. Zuvor war die Regierungskoalition auseinandergebrochen, da die zwischen den Partnern vereinbarte Machtrotation nicht umgesetzt werden konnte. Zugleich wurden für den 9. Juni vorgezogene Parlamentswahlen angesetzt. The Sofia Globe berichtet [hier](#). Weitere Informationen zu der geplatzten Rotation sind auf der Seite von tagesschau.de [hier](#) abrufbar.

Am 25. März hat die Europäische Kommission Hilfen im Umfang von knapp 87 Millionen Euro für bulgarische Landwirte freigegeben. Die Hilfen dienen zur Abmilderung wirtschaftlicher Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Das offizielle Statement der EU-Kommission ist [hier](#) abrufbar.

Serbien

Fast drei Monate nach den vorgezogenen Parlamentswahlen im Dezember 2023 hat der serbische Präsident Aleksandar Vucic Ende März seinen engen Verbündeten und Parteigenossen Milos Vucevic (SNS) als Premierminister nominiert und mit der Regierungsbildung beauftragt. Vucevic war in der Vorgängerregierung Vize-Premier und Verteidigungsminister. Euractiv berichtet [hier](#).

Slowenien

Bundeskanzler Olaf Scholz reiste am 26. März nach Slowenien zu Gesprächen mit Premierminister Robert Golob. Themen waren die Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit, regionale Sicherheit und die Beitrittsperspektive der Länder des Westlichen Balkans. Die offizielle Meldung auf der Seite des Bundeskanzleramtes finden Sie [hier](#). Die FAZ berichtet [hier](#).

Kroatien

Am 17. April waren die Bürger Kroatiens zu Parlamentswahlen aufgerufen. Dabei konnte sich die konservative Regierungspartei HDZ des amtierenden Premierministers Andrej Plenkovic mit 34,4 Prozent als stärkste Kraft durchsetzen und wird 61 von 151 Sitzen im kroatischen Parlament einnehmen. Um eine Regierung zu bilden, ist die Partei allerdings auf die Unterstützung weiterer Parteien angewiesen. Die mit 9,6 Prozent drittplatzierte rechte Partei "Domovinski pokret" ("Heimatbewegung") hat der HDZ ihre Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Die Sozialdemokratische Partei SDP unter Staatspräsident Zoran Milanovic kam mit 42 Sitzen (25,4 Prozent) auf den zweiten Platz. Milanovic hat ebenfalls Ambitionen, das Amt des Premierministers einzunehmen. Die viert- und fünftplatzierten Parteien, die grün-liberale "Možemo!" ("Wir können!") und liberale "Most" ("Brücke"), mit jeweils 9,1 und 8 Prozent, gelten als Anhänger einer Regierung unter der SDP und kämen als Koalitionspartner in Frage. Allerdings ist die Bildung einer von Milanovic geführten Regierung fraglich. Bereits im Vorfeld der Wahlen hatte das Verfassungsgericht darauf hingewiesen, dass er als Staatspräsident nicht gleichzeitig als Spitzenkandidat seiner Partei antreten könne. Milanovic gilt als Verbündeter Viktor Orbans und Vertreter russlandfreundlicher Positionen. Der Auftrag zur Regierungsbildung wird laut kroatischer Verfassung vom Staatspräsidenten vergeben. Sollte

Milanovic demnach sich selbst mit der Regierungsbildung beauftragen, entstünde eine rechtlich äußerst fragwürdige Situation.

Berichte zum Ausgang der Wahlen, den Kandidaten und möglichen Koalitionen finden Sie [hier](#) bei tagesschau.de oder bei der Süddeutschen Zeitung [hier](#). Balkan Insight berichtet [hier](#) über das aktuelle Dilemma des Wahlgewinners HDZ.

Bosnien und Herzegowina

Am 26. März erließ der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina Christian Schmidt eine neue Gesetzeslage im Umgang mit Wahlen. Die einzelnen verabschiedeten Gesetze dienen zur Gewährleistung freier und demokratischer Wahlen, wie auch der Unterbindung von Wahlbetrug. Unter anderem ist für die Implementierung einer elektronischen Stimmzählung, eine elektronische Wähler-Identifikation geplant. Der Standard berichtet [hier](#). Zum aktuellen Diskussionsstand, insbesondere mit Blick auf die Reaktionen in der Republika Srpska, berichtet die Sarajevo Times [hier](#).

Montenegro

Am 29. März hat der montenegrinische Premierminister Milojko Spajic eine strategische Partnerschaft mit dem französischen Staatskonzern Électricité de France (EDF) angekündigt. Ziel sind gemeinsame Investitionen in Wasserkraftprojekte. Demnach sollen die ersten Projekte bereits bis 2032 fertiggestellt werden. Balkan Green Energy News informiert [hier](#).

Nordmazedonien

Am 23. April fanden in Nordmazedonien Präsidentschaftswahlen statt. Die bereits im Vorfeld als Favoritin gehandelte Kandidatin der VMRO-DPMNE, Gordana Siljanovska-Davkova, lag mit knapp 40 Prozent der Stimmen deutlich vor dem amtierenden Präsidenten Stevo Pendarovski, der knapp 20 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Da das erforderliche Quorum zur Wahl eines Präsidenten bei mehr als 50 Prozent der Stimmen liegt, kommt es zur Stichwahl. Dieser zweite Wahlgang findet am 8. Mai statt. An diesem Tag finden zudem die vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Zur Präsidentschaftswahl berichtet Zeit-Online [hier](#).

Kosovo

Am 16. April stimmte die parlamentarische Versammlung des Europarats mit einer Mehrheit von 131 Abgeordneten für die Empfehlung zur Aufnahme Kosovos in den Europarat. Die finale Entscheidung trifft das Ministerkomitee des Europarates, das aus den Außenministern der Mitgliedsländer besteht und im Mai zu seiner jährlichen Sitzung zusammenkommt. Entscheidungen zur Mitgliedschaft werden mit einer Zweidrittel-Mehrheit getroffen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet [hier](#).

Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat die Handelszahlen für Februar 2024 ausgewertet. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 erreichte der Handel mit SOE demnach einen Gesamtwert von 16,3 Milliarden Euro und wuchs damit um 6,7 Prozent im Vergleich zum Februar 2023 an. Bereits im Januar 2024 konnte ein Wachstum von 8,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2023 gemessen werden. Die Zahlen für alle OA-Länder finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahr		
	Jan - Feb 2024	Jan - Feb 2023	Jan - Feb 2024	Jan - Feb 2023	Jan - Feb 2024	Jan - Feb 2023	Einfuhr	Ausfuhr	Handels- umsatz
Rumänien	7.272.303	6.693.734	3.380.861	3.028.877	3.891.442	3.664.857	11,6	6,2	8,6
Slowenien	2.459.247	2.367.608	1.232.880	1.188.155	1.226.367	1.179.453	3,8	4,0	3,9
Bulgarien	2.122.739	2.055.844	1.084.810	1.045.001	1.037.929	1.010.843	3,8	2,7	3,3
Serbien	1.529.180	1.388.534	739.833	660.991	789.347	727.543	11,9	8,5	10,1
Kroatien	1.417.948	1.260.338	424.406	376.928	993.542	883.410	12,6	12,5	12,5
Nordmazedonien	790.431	850.842	564.029	635.535	226.402	215.307	-11,3	5,2	-7,1
Bosnien und Herzegowina	430.068	420.044	211.962	218.813	218.106	201.231	-3,1	8,4	2,4
Albanien	105.157	101.624	35.303	37.784	69.854	63.840	-6,6	9,4	3,5
Kosovo	78.048	60.700	12.553	13.890	65.495	46.810	-9,6	39,9	28,6
Montenegro	37.504	29.151	6.387	4.413	31.117	24.738	44,7	25,8	28,7
Gesamt-WB 6	2.970.388	2.850.895	1.570.067	1.571.426	1.400.321	1.279.469	-0,1	9,4	4,2
SOE Handel Gesamt	16.242.625	15.228.419	7.693.024	7.210.387	8.549.601	8.018.032	6,7	6,6	6,7
Deutscher Handel Gesamt	482.666.307	498.824.935	217.661.648	234.334.564	265.004.659	264.490.371	-7,1	0,2	-3,2

(C)opyright Statistisches Bundesamt, (Destatis), 2023, Stand: 08.04.2024. Berechnungen des Ost-Ausschusses.

wiiw- Frühjahrsprognose

Am 24. April hat das Wiener Institut für Wirtschaftsvergleiche (wiiw) die Frühjahrsprognose unter der Überschrift "Osteuropa bleibt auf Wachstumskurs" veröffentlicht. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum wurde im Vergleich zur Winterprognose vom 30. Januar leicht nach oben korrigiert. Als Wachstumstreiber für die Verbesserung der Durchschnittswerte gelten Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Rumänien und Serbien. Die Pressemeldung mit Hinweisen zu weiteren Ergebnissen finden Sie [hier](#).

wiiw Frühjahrsprognose 2024: BIP - Wachstum in Prozent

	2022	2023	2024	2025	2026
Albanien	4,9	3,4	3,6	3,7	3,4
Bulgarien	3,9	1,8	2	2,5	3
Bosnien und Herzegowina	4,2	1,7	2,5	2,9	3,4
Kosovo	4,3	3,3	3,5	3,7	3,6
Kroatien	6,3	2,8	2,9	2,7	3
Montenegro	6,4	6	4,2	3,7	3,5
Nordmazedonien	2,2	1	2,2	2,6	3
Rumänien	4,1	2,1	3	3,3	3,8
Serbien	2,5	2,5	3	3,3	3,5
Slowenien	2,5	1,6	2,5	2,6	2,6
SOE-Durchschnitt	4,13	2,62	2,94	3,10	3,28

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Eine wesentliche Aufgabe des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans ist die kontinuierliche, berufliche und persönliche Weiterbildung unserer Alumni. Dabei geht es u.a. um das Überwinden von Vorurteilen, Benachteiligungen und Diskriminierung jeglicher Art sowie um eine interkulturelle Verständigung unter den Alumni, um den Versöhnungsprozess in der Region voranzubringen. Im April 2024 fand beispielsweise eine mehrtägige Weiterbildung zum Thema „Emotional Intelligence for Leadership“ statt. Aktuell läuft zudem das regionale Alumni-Seminar mit mehr als 100 Teilnehmenden aus allen sieben Ländern in Mostar /Bosnien und Herzegowina. Mostar war in den 1990er Jahren Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, was unter anderem zur Zerstörung der weltberühmte Bogenbrücke über die Neretva führte. Die Stadt war zunächst von serbischen Truppen eingekesselt und beschossen worden. Mit Vorlage des Vance-Owen Plans, der eine Aufteilung des Landes unter den bosniakischen, kroatischen und serbischen Bevölkerungsgruppen vorsah, kam es zu einem Krieg im Krieg zwischen bosniakischen und kroatischen Einheiten. Noch heute gilt die Stadt als Symbol der Teilung entlang ethnischer Linien. Insbesondere zivilgesellschaftliche Gruppen engagieren sich für Versöhnung. Das Alumni-Seminar mit Teilnehmenden aus allen Ländern der Region setzt hier ein deutliches Zeichen für Toleranz und Versöhnung.

Hier ein Rück- und Überblick zur Alumni-Arbeit des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft:

März	
07.03 - 10.03 Skopje, Nordmazedonien	Treffen der Alumni-Koordinatorinnen und Koordinatoren (Strategieplanung 2024)
21.03 - 24.03 Skopje, Nordmazedonien	Strategietreffen mit Alumni zur Weiterentwicklung des regionalen Alumni-Netzwerkes als finanziell und organisatorisch nachhaltige Institution
April	
12.04 – 14.04 Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	Weiterbildungs-Workshop für Alumni „Emotional Intelligence for Leadership“
16.04 online	A4A - Vorträge von Alumni für Alumni „Toyota Industries Business Practice as a problem-solving methodology“
25.04 - 28.04 Mostar, Bosnien und Herzegowina	regionales Alumni-Seminar mit mehr als 100 Teilnehmenden aus allen 7 Partnerländern

Die Praktika in Deutschland ermöglichen unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Regel das erste Mal junge Menschen aus der gesamten Region kennenzulernen, die ähnlichen Interessen haben, unabhängig von ihrer Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Nationalität. Damit wird in Deutschland der Grundstein für einen Aussöhnungsprozess gelegt, der durch die anschließende Alumni-Arbeit fortgesetzt wird. Über die Jahre sind dadurch über Grenzen hinweg tiefe Freundschaften und wichtige Business-Netzwerke entstanden. Durch die Unterstützung des Programms tragen Unternehmen gleichzeitig zur Ausbildung von Fachkräften und zum Know-how-Transfer zurück in die Region bei. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer wirken die Alumni als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um das erworbene Wissen weiterzugeben.

Mit Blick auf den Sommer freuen wir uns auf die 21. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft, die wir im Juni in Deutschland begrüßen dürfen. Das "Matching" der Kandidatinnen und Kandidaten mit den Unternehmen für die bis zu 65 zu vergebenden Praktika befindet sich auf der Zielgerade. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Einreise nach Deutschland. Höhepunkt der anstehenden Einführungswoche wird der **Empfang unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten am 27. Juni in Berlin** sein. Wir bitten Sie, diesen Termin bereits jetzt vorzumerken.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den teilnehmenden Unternehmen bedanken! Sie unterstützen das Stipendienprogramm seit vielen Jahren und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum und zur Stabilität in der Region sowie zur Förderung des Versöhnungsprozesses. Durch die großartige Unterstützung der Unternehmen wird das Stipendienprogramm zu dem, was es ist: ein Vorzeigeprojekt, das Kompetenzen vermittelt, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Region und Deutschland stärkt und Brücken zwischen den am Stipendienprogramm beteiligten Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens baut. Vielen Dank!

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft!

Auch wenn die Unternehmensakquise für den 21. Jahrgang des Stipendienprogramms nun abgeschlossen ist, können Sie gern Ihr Interesse bereits für den nächsten Jahrgang hinterlegen. Wenden Sie sich hierfür gern an Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de).



german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

giz
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

oa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Zoran Djindjic
Stipendienprogramm
der Deutschen Wirtschaft 2024
FÜR DIE LÄNDER DES WESTLICHEN BALKANS

Kommende Veranstaltungen

- **7. Mai:** 2. Sitzung des **OA-Länderarbeitskreises Südosteuropa** (Hybrid) – *nur für Mitglieder*
- **8. Mai:** Wirtschaftskonferenz: „20 Jahre EU-Erweiterung aus Sicht der Deutschen Wirtschaft: Eine Erfolgsgeschichte für die Zukunft“ – Gemeinsame Veranstaltung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Informationen zum Programm und Anmeldeöglichkeiten finden Sie [hier](#).
- *Save the Date* **24. September:** Wirtschaftsforum anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin Prozesses, Berlin
- *Save the Date* **1. Oktober:** Supplier Balkan Expo - Subex 2024, Prishtina
- *Save the Date* **2. und 3. Oktober:** Deutsch-Kosovarisches Wirtschaftsforum, Prishtina

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

Sitzung der Standing Working zwischen Deutschland und Bosnien und Herzegowina

Am 17. April fand in Sarajewo die 4. Sitzung der Standing Working Group zwischen Deutschland und Bosnien und Herzegowina statt. An diesem Format sind auf deutscher Seite unter anderem das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Bosnien und Herzegowina beteiligt. Gesprächspartner auf bosnischer Seite sind Vertreter des Ministeriums für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen sowie der Wirtschaftskammern. Die Arbeitsgruppe bietet Raum für den Austausch zu aktuellen Themen und Projekten der bilateralen Wirtschaftszusammenarbeit. Bei dem Treffen in Sarajewo ging es um Finanzmarktregulierung, Fachkräftesicherung für Bosnien und Herzegowina, Digitalisierung, Erneuerbare Energien und Importfragen. Am 21. März haben die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union den Weg für Beitrittsverhandlungen mit Bosnien und Herzegowina frei gemacht, was die Möglichkeiten für die bilaterale Zusammenarbeit deutlich vergrößert. Entsprechend wurden in der Diskussion der weiteren EU-Integration und dem Mitte Oktober 2024 in Berlin anstehenden 10. Westbalkan-Gipfel im Rahmen des Berlin Prozesses Raum eingeräumt. Der deutsche Warenaustausch mit Bosnien und Herzegowina erreichte 2023 ein Gesamtvolumen von knapp 2,6 Milliarden Euro und stieg damit entgegen dem allgemeinen Trend um 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. *Zum [LinkedIn Post](#) geht es [hier](#).*



OA-Delegationsreise nach Slowenien

Am 9. April reiste eine Delegation des Ost-Ausschusses zu politischen Gesprächen in die slowenische Hauptstadt Ljubljana, die die zwölköpfige Delegation mit vorsommerlichen Temperaturen empfing. Entsprechend gut war die Stimmung bei den Gesprächen mit dem Berater für Europäische Angelegenheiten der Präsidentin, Zoran Stancic, und Matevz Frangez, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus und Sport. Das interne Briefing mit der deutschen Botschafterin Slowenien, Natalie Kauther, und Dagmar von Bohnstein, der geschäftsführenden Vorsitzenden des Vorstandes der AHK Slowenien bot Gelegenheit zum Austausch über die innen- und außenpolitischen Prioritäten des Landes und seine wirtschaftliche Entwicklung.



20 Jahre nach dem EU-Beitritt zieht Slowenien sowohl wirtschaftlich als auch politisch eine positive Bilanz. Diese positive Sicht auf die eigene Beitrittserfahrung zeigt sich auch in der Unterstützung des Landes für die weitere Integration neuer Beitrittskandidaten wie den Ländern des Westlichen Balkans. Gleichzeitig ist Slowenien eine treibende Kraft und Ideengeber in der Diskussion innerhalb der EU, wenn es um die Erweiterungsfähigkeit der Union geht. Im Mittelpunkt der Gespräche standen vor allem die Chancen und Herausforderungen, die sich aus den veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen, der



Umsetzung des Green Deal oder dem Fachkräftemangel ergeben. Deutsche Investitionen und der bilaterale Handel tragen wesentlich zum slowenischen Bruttoinlandsprodukt bei. Ein Unternehmensbesuch bei Siliko, das für innovative Produkte im Automobilbereich steht und Partner zahlreicher deutscher Unternehmen ist, rundete das Programm ab.

[Hier](#) geht es zum LinkedIn Post.

Projekte

AHK Rumänien - Information zur Erkundungsreise in die Bukowina - 22-24.05.2024

Die Deutsch-Rumänische Industrie und Handelskammer (AHK Rumänien) organisiert vom **22. bis zum 24. Mai 2024 eine Erkundungsreise in der Region Bukowina**. Die Region liegt im **Nordosten Rumäniens**, zeichnet sich durch Verfügbarkeit von **qualifizierten Arbeitskräften** und gute **Infrastruktur** (künftiger Autobahnanschluss und bestehender Flughafen) aus und ist ein verstecktes Juwel in der Welt des Nearshorings und Nearsourcings. Highlight der Reise wird die Wirtschaftskonferenz „**Hotspot Bukowina**“, **nebst Unternehmens- und Projektbesuchen** sein. Die Reise ist somit eine ideale Gelegenheit, sowohl mit rumänischen als auch mit internationalen Unternehmen, aber auch mit Vertretern aus dem akademischen Umfeld und aus der lokalen Verwaltung in Kontakt zu treten, um die **Vorteile des Standorts** kennenzulernen.

Mehr Informationen zu der Reise und das Programm finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin: Irena-Ioana Puiu, Senior Consultant, Team Leader Industry & Innovation, +40 21 207 91 46, E-Mail: sos.irena@ahkrumaenien.ro

Tipps & Links

Die **AHK Kroatien** freut sich, die deutsch-kroatische Business-Community zum diesjährigen **Wirtschaftsforum am 8. Mai** nach **Zagreb** einzuladen! Unter dem Motto „**Die Zukunft Kroatiens: Wie wettbewerbsfähig sind wir?**“ werden Experten Einblicke und Perspektiven zur Wettbewerbsfähigkeit Kroatiens im EU-Umfeld geben. Weitere Informationen zum Deutsch-Kroatisches Wirtschaftsforum 2024 sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie [hier](#).

Am 24. April hat Balkans in Europe Policy Advisory Group (BiEPAG) eine Analyse mit dem Titel: **A triangle of (mis)trust - Hungary's enlargement stakes in Serbia and Kosovo** veröffentlicht. Die Analyse ist auf der Seite von BiEPAG [hier](#) abrufbar.

Am 23. April hat die Stiftung Wissenschaft und Politik eine Studie zum Stand der Integration der EU mit der Überschrift „**Zehn zentrale politische Projekte der EU und wie sie die Union verändern**“ veröffentlicht. Die Publikation ist [hier](#) abrufbar.

Am 2. April hat die International Crisis Group einen Bericht zu den Spannungen zwischen Serbien und Kosovo unter dem Titel „**Northern Kosovo: Asserting Sovereignty amid Divided Loyalties**“ [hier](#) veröffentlicht.

Die im April veröffentlichten Resultate der **Frühjahrsumfrage des Europäischen Parlaments** (EP Spring 2024 Survey) zeigt ein starkes Interesse der Bürger an den Europawahlen. Die Ergebnisse, auch aufgeschlüsselt nach Ländern, sind auf der Seite der Europäischen Union [hier](#) abrufbar.

Die Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung (KDWW) und die Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit haben in Kooperation die Studie: „**Challenges of Accessing the Labour Market - Middle-Aged Women in Kosovo**“ vorgelegt. Die Veröffentlichung bietet detaillierte Informationen zum kosovarischen Arbeitsmarkt, wie auch eine Analyse genderspezifischer Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration. Der Bericht ist [hier](#) auf der Seite der Stiftung abrufbar.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [X](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 130

a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 131

k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln

Presse-Kontakt:



Presse Kontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

a.metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss
in f X @ ▶